



Name: .....

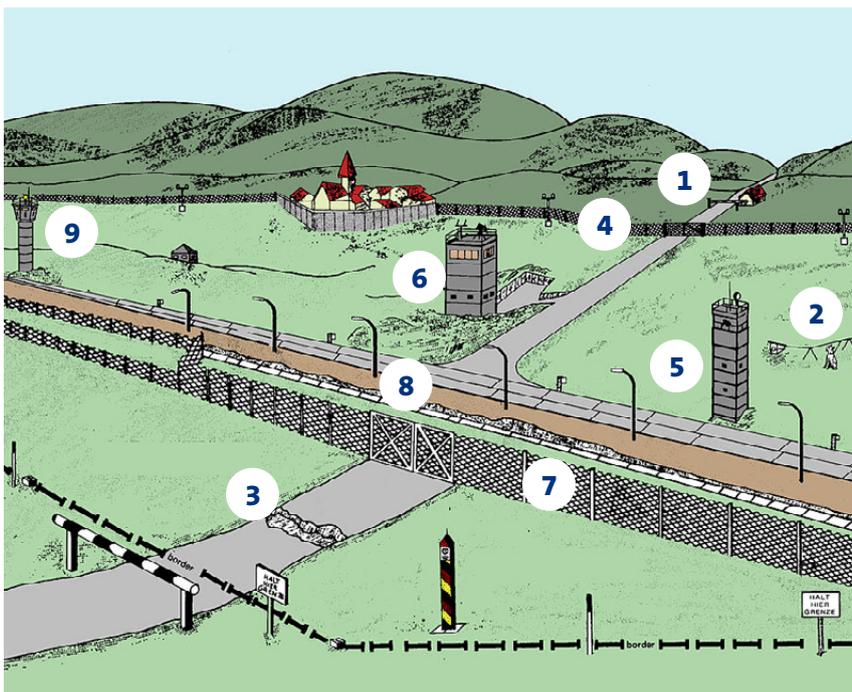
# Zehn Einschätzungen zur innerdeutschen Grenze

Ab 1949 war Deutschland in einen Westteil – die Bundesrepublik – und einen Ostteil – die DDR – geteilt. Mitten durch Deutschland verlief eine Linie, die innerdeutsche Grenze.

Kreuze an, was du über diese Grenze weißt bzw. was deiner Einschätzung nach richtig ist.

- ▶ Es gab mitten durch Deutschland Sperranlagen auf einer Länge von etwa 1400 Kilometern.
- ▶ Insgesamt wurden zur Grenzkontrolle über 300 Wachtürme aufgestellt.
- ▶ Zur „Sicherung“ dieser Grenze wurden auf DDR-Seite ungefähr 1,3 Millionen Minen verlegt.
- ▶ Außerdem gab es so genannte Selbstschussanlagen am deutsch-deutschen Grenzzaun.
- ▶ Wer die DDR verlassen wollte, riskierte auf dem sogenannten Todesstreifen erschossen zu werden.
- ▶ Es gab Häuser, durch die die Grenze verlief, mitten durch einzelne Zimmer.
- ▶ Um die Flucht vom Osten in den Westen zu verhindern, wurden Eingänge und Fenster dieser Gebäude zugemauert.
- ▶ In Gewässer wurden Gitter bis zum Grund eingelassen, damit niemand darunter hindurchtauchen konnte.
- ▶ Die ehemalige Hauptstadt Berlin wurde geteilt und mittels einer Mauer getrennt.
- ▶ An der Grenze patrouillierten ununterbrochen Soldaten und Hundestaffeln zur Kontrolle.

**bitte knicken ----- bitte knicken ----- bitte knicken**



Metallgitterzaun	
Signalzaun	
Hundelaufanlage	
Kfz-Sperrgraben (2)	
Wachtürme (3)	
Kontrollpunkt Sperrzone	

Grafik: US Army/Public Domain; Bearbeitung: M. Frietsch



Name: .....

# Sieben „Kinder der Mauer“ – sieben Schicksale

Im Film wird von den sieben Lebensgeschichten von Peter Drauschke, Helgo Clute-Simon, Hartmut Richter, Pierre Boom, Ines Bartels, Bärbel Dalichow und Andrea Korte-Böger erzählt. Lies die entsprechenden Aufgaben in den jeweiligen Kästchen und bearbeite sie während des Films.

<b>Peter Drauschke</b>	▶ falsche Begriffe wegstreichen
<ul style="list-style-type: none"><li>- stammte ursprünglich aus <b>Hannover Hamburg</b> und siedelte als Jugendlicher in die DDR über</li><li>- glaubte anfangs ans bessere Leben im <b>Sozialismus Westen</b>, war am Ende allerdings enttäuscht</li><li>- wurde Funktionär der Jugendorganisation <b>FDJ SED</b> und organisierte große Feiern und Treffen</li><li>- hatte einen Freund, der ebenfalls mit ihm in die DDR ging und dort auf einer <b>Insel Werft</b> arbeitete</li><li>- dieser Freund zerbricht an den politischen Verhältnissen und begeht <b>Republikflucht Selbstmord</b></li></ul>	

<b>Helgo Clute-Simon</b>	▶ richtige Aussagen ankreuzen
<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> verbrachte seine Kindheit und Jugend in Hessen direkt an der Grenze zu Thüringen</li><li><input type="checkbox"/> sah die Grenze einerseits als Bedrohung an, andererseits als Herausforderung, sie zu überwinden</li><li><input type="checkbox"/> spielte als Kind in einem Haus, durch das die innerdeutsche Grenze verlief</li><li><input type="checkbox"/> im nahegelegenen Flüsschen gab es Sperranlagen und immer wieder wurden Minen angespült</li><li><input type="checkbox"/> einer seiner Freunde starb bei der Explosion einer dieser Minen</li></ul>	

<b>Peter Drauschke</b>	▶ Lücken ausfüllen
<ul style="list-style-type: none"><li>- plante als 18-Jähriger seine Flucht durch den Teltow-Kanal bei <b>B</b> _____</li><li>- als Gegner des Staates sah er keine Perspektive, denn er durfte kein <b>A</b> _____ machen</li><li>- entschied sich, aus der DDR zu fliehen und <b>Fr</b> _____ und <b>F</b> _____ zurückzulassen</li><li>- dazu musste er ein <b>G</b> _____ überwinden, das sich im Wasser befand und angestrahlt wurde</li><li>- sah seine Flucht in den <b>W</b> _____ als Neubeginn, als neue Geburt</li></ul>	

<b>Pierre Boom</b>	▶ Sätze beenden
<ul style="list-style-type: none"><li>- lebte in den 1970er-Jahren in der damaligen Hauptstadt der Bundesrepublik, also in <b>B</b> _____</li><li>- war völlig schockiert, als er vom Doppelleben seiner Eltern erfuhr, sie arbeiteten als <b>Sp</b> _____</li><li>- ging dann in die DDR und wartete sieben Jahre lang auf deren <b>A</b> _____</li><li>- gründete selbst eine Familie und wollte diese schließlich bewahren vor dem dortigen <b>S</b> _____</li><li>- daher erfolgte 1988 die erneute Umsiedlung in die Bundesrepublik auf die Insel <b>S</b> _____</li></ul>	

<b>Ines Bartels</b>	▶ Reihenfolge der Ereignisse nummerieren
<ul style="list-style-type: none"><li>___ daher kam es zur Umsiedlung in die DDR, wo die Familie zu Propaganda-Zwecken gefilmt wurde</li><li>___ mit zunehmendem Alter wandte sich Ines mehr und mehr von der Politik der Staatsführung / Regierung ab</li><li>___ schließlich durfte sie nicht studieren und es kam zu immer mehr Streit mit den Eltern</li><li>___ ihre Eltern stammten aus Westdeutschland, sahen dort jedoch keine Perspektive für sich</li><li>___ sie gründete 1983 einen so genannten christlichen Friedenskreis in der DDR</li></ul>	



Name: .....

## Sieben „Kinder der Mauer“ – sieben Schicksale

Stell dir vor, du könntest eines der sieben „Kinder der Mauer“ interviewen:

Wen würdest du ansprechen?

Was würde dich am meisten interessieren?

Was würdest du fragen?

---

---

---

---

---

---

---



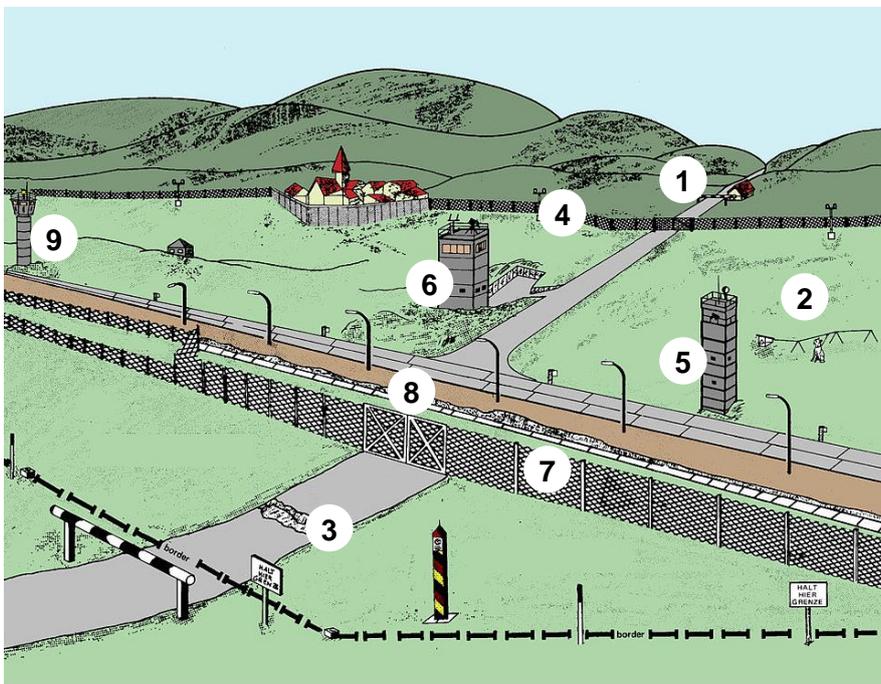


Arbeitsblatt 1

# Zehn Einschätzungen zur innerdeutschen Grenze

Ab 1949 war Deutschland in einen Westteil – die Bundesrepublik – und einen Ostteil – die DDR – geteilt. Mitten durch Deutschland verlief eine Linie, die innerdeutsche Grenze. Kreuze an, was du über diese Grenze weißt bzw. was deiner Einschätzung nach richtig ist.

- X ▶ Es gab mitten durch Deutschland Sperranlagen auf einer Länge von etwa 1400 Kilometern.
  - X ▶ Insgesamt wurden zur Grenzkontrolle über 300 Wachtürme aufgestellt.
  - X ▶ Zur „Sicherung“ dieser Grenze wurden auf DDR-Seite ungefähr 1,3 Millionen Minen verlegt.
  - X ▶ Außerdem gab es so genannte Selbstschussanlagen am deutsch-deutschen Grenzzaun.
  - X ▶ Wer die DDR verlassen wollte, riskierte auf dem sogenannten Todesstreifen erschossen zu werden.
  - X ▶ Es gab Häuser, durch die die Grenze verlief, mitten durch einzelne Zimmer.
  - X ▶ Um die Flucht vom Osten in den Westen zu verhindern, wurden Eingänge und Fenster dieser Gebäude zugemauert.
  - X ▶ In Gewässer wurden Gitter bis zum Grund eingelassen, damit niemand darunter hindurchtauchen konnte.
  - X ▶ Die ehemalige Hauptstadt Berlin wurde geteilt und mittels einer Mauer getrennt.
  - X ▶ An der Grenze patrouillierten ununterbrochen Soldaten und Hundestaffeln zur Kontrolle.
- Alle Aussagen sind richtig.**



Metallgitterzaun	7
Signalzaun	4
Hundelaufanlage	2
Kfz-Sperrgraben (2)	3
	8
	9
Wachtürme (3)	5
	6
	9
Kontrollpunkt Sperrzone	1

Grafik: US Army/Public Domain; Bearbeitung: M. Frietsch



Arbeitsblatt 2

# Sieben „Kinder der Mauer“ – sieben Schicksale

Im Film wird von den sieben Lebensgeschichten von Peter Drauschke, Helgo Clute-Simon, Hartmut Richter, Pierre Boom, Ines Bartels, Bärbel Dalichow und Andrea Korte-Böger erzählt. Lies die entsprechenden Aufgaben in den jeweiligen Kästchen und bearbeite sie während des Films.

<b>Peter Drauschke</b>	▶ falsche Begriffe wegstreichen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- stammte ursprünglich aus <del>Hannover</del> <b>Hamburg</b> und siedelte als Jugendlicher in die DDR über</li> <li>- glaubte anfangs ans bessere Leben im <b>Sozialismus</b> <del>Westen</del>, war am Ende allerdings enttäuscht</li> <li>- wurde Funktionär der Jugendorganisation <b>FDJ</b> <del>SED</del> und organisierte große Feiern und Treffen</li> <li>- hatte einen Freund, der ebenfalls mit ihm in die DDR ging und dort auf einer <del>Insel</del> <b>Werft</b> arbeitete</li> <li>- dieser Freund zerbricht an den politischen Verhältnissen und begeht <del>Republikflucht</del> <b>Selbstmord</b></li> </ul>	
<b>Helgo Clute-Simon</b>	▶ richtige Aussagen ankreuzen
<p><input checked="" type="checkbox"/> verbrachte seine Kindheit und Jugend in Hessen direkt an der Grenze zu Thüringen</p> <p><input type="checkbox"/> sah die Grenze einerseits als Bedrohung an, andererseits als Herausforderung, sie zu überwinden</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> spielte als Kind in einem Haus, durch das die innerdeutsche Grenze verlief</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> im nahegelegenen Flüsschen gab es Sperranlagen und immer wieder wurden Minen angespült</p> <p><input type="checkbox"/> einer seiner Freunde starb bei der Explosion einer dieser Minen</p>	
<b>Hartmut Richter</b>	▶ Lücken ausfüllen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- plante als 18-Jähriger seine Flucht durch den Teltow-Kanal bei <b>Berlin</b></li> <li>- als Gegner des Staates sah er keine Perspektive, denn er durfte kein <b>Abitur</b> machen</li> <li>- entschied sich, aus der DDR zu fliehen und <b>Freunde</b> und <b>Familie</b> zurückzulassen</li> <li>- dazu musste er ein <b>Gitter</b> überwinden, das sich im Wasser befand und angestrahlt wurde</li> <li>- sah seine Flucht in den <b>Westen</b> als Neubeginn, als neue Geburt</li> </ul>	
<b>Pierre Boom</b>	▶ Sätze beenden
<ul style="list-style-type: none"> <li>- lebte in den 1970er-Jahren in der damaligen Hauptstadt der Bundesrepublik, also in <b>Bonn</b></li> <li>- war völlig schockiert, als er vom Doppelleben seiner Eltern erfuhr, sie arbeiteten als <b>Spione</b></li> <li>- ging dann in die DDR und wartete sieben Jahre lang auf deren <b>Ausreise</b></li> <li>- gründete selbst eine Familie und wollte diese schließlich bewahren vor dem dortigen <b>System</b></li> <li>- daher erfolgte 1988 die erneute Umsiedlung in die Bundesrepublik auf die Insel <b>Sylt</b></li> </ul>	
<b>Ines Bartels</b>	▶ Reihenfolge der Ereignisse nummerieren
<p><b>2</b>_ daher kam es zur Umsiedlung in die DDR, wo die Familie zu Propaganda-Zwecken gefilmt wurde</p> <p><b>3</b>_ mit zunehmendem Alter wandte sich Ines mehr und mehr von der Politik der Staatsführung / Regierung ab</p> <p><b>4</b>_ schließlich durfte sie nicht studieren und es kam zu immer mehr Streit mit den Eltern</p> <p><b>1</b>_ ihre Eltern stammten aus Westdeutschland, sahen dort jedoch keine Perspektive für sich</p> <p><b>5</b>_ sie gründete 1983 einen so genannten christlichen Friedenskreis in der DDR</p>	



Wir Kinder der Mauer (Reihe)  
 Folge 2 (Film)  
[planet-schule.de/x/mauer2](http://planet-schule.de/x/mauer2)  
 Name:

## Tabellarischer Unterrichtsverlauf

Phase/Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg 10' + 10'	Brainstorming ‚Grenze‘ und Einschätzungen zur innerdeutschen Grenze	Einzel- und Partnerarbeit, Plenum	Notizzettel, Arbeitsblatt 1 (gefaltet!)
Erarbeitung 40'	Lebenswege, Berichte und Einschätzungen der Zeitzeugen im Film, Einspielen des Films nach Einlesen in die Aufgaben	Einzel- oder Partnerarbeit	Film, Arbeitsblatt 2
Sicherung 1 15'	Kurzbesprechung zum Film, Korrektur bzw. Ergänzung der Arbeitsaufgaben	Plenum, Einzelarbeit	Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 2
Sicherung 2 10'	Rückgriff auf anfängliche Einschätzungen, Abgleich bzw. Korrektur, ggf. Gespräch dazu und Bearbeitung der Grafik zum Aufbau der Grenzanlagen	Plenum	Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1, Arbeitsblatt 1
Stundenende 5'	Erteilung der Hausaufgabe: Tagebucheintrag zum Doppelleben der Eltern	Plenum	Arbeitsblatt 3